

## Interview mit Annette Springsguth vom Naturkostladen „Naturalia Biomarkt“



**Redaktion Klimaportal:** Frau Springsguth, schön, dass Sie die Zeit gefunden haben, sich mit uns zu unterhalten. Wir sind heute hier, um mit Ihnen über Ihre Existenzgründung und den Aufbau Ihres Naturkostgeschäftes „Naturalia Biomarkt“ zu sprechen. Seit wann haben Sie sich mit Ihrem Bioladen in die Selbstständigkeit begeben?

**Annette Springsguth:** Meinen Naturkostladen „Naturalia Biomarkt“ gibt es seit November 2015.

Die Vorbereitungen zur Eröffnung des Geschäftes begannen jedoch schon sehr viel früher. Anfang des Jahres 2015 wurde aus der ersten Idee einen eigenen Bioladen zu eröffnen und mit Hilfe des Lotsendienstes der IHK die erste Strategie zur Eröffnung des Ladens entwickelt. Dabei stellte ich zunächst die Idee des Projektes bei der IHK vor. Danach wurde mir ein fachspezifisch ausgebildeter Lotse zur Seite gestellt. Dieser unterstützte mich bei allen Formalitäten rund um den Weg in die Selbstständigkeit.

Nach der Anmietung des Ladengeschäftes wurden noch Malerarbeiten durchgeführt und das Inventar angefertigt. Und so konnte Anfang November 2015 endlich eröffnet werden.

**Redaktion Klimaportal:** Was waren die Beweggründe sich gerade mit einem Bioladen selbstständig zu machen? Haben Sie einen besonderen Bezug zu Bioprodukten?

**Annette Springsguth:** Ursprünglich habe ich Laborantin gelernt, mich aber ziemlich schnell mit einem Westernladen selbstständig gemacht. Nachdem dafür damals die Miete zu teuer wurde habe ich mich anderweitig orientiert. Ich habe dann 11 Jahre bei der „Gronenfelder Werkstätten gGmbH“ in dem dortigen Bioladen gearbeitet und später den „Tante Emma“- Laden in der Humboldtstraße mit aufgebaut. Während meiner Tätigkeit bei der „Gronenfelder Werkstätten gGmbH“ habe ich außerdem begleitend ein Fernstudium zum Naturkostfachberater absolviert. Die Arbeit mit ursprünglichen Lebensmitteln war dann bereits so tief in mir verwurzelt, dass eine Eröffnung eines Naturkostgeschäftes nahelag. Außerdem haben Kunden der anderen Geschäfte mir häufig den Bedarf signalisiert.

**Redaktion Klimaportal:** Welche Standards erfüllen Ihre Produkte? Woher kommen diese? Was bedeuten die Zertifikate?

**Annette Springsguth:** Ich lege Wert darauf, dass es sich bei allen Produkten um wirkliche Bioprodukte handelt. Mein Großhändler agiert in einer Gemeinschaft, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, sich im Wege der freiwilligen Selbstkontrolle sich regelmäßigen Kontrollen zu unterziehen. Alle meine Produkte haben EU-Zertifizierungen. Viele beziehe ich von führenden ökologischen Anbauverbänden. Außerdem lege ich Wert darauf, dass alle Produkte möglichst regional sind.

**Redaktion Klimaportal:** Welche Aspekte haben Sie dazu bewogen, sich gerade in der Karl-Marx-Straße selbstständig zu machen?

**Annette Springsguth:** Aus meiner Tätigkeit in den anderen Naturkostgeschäften konnte ich erkennen, dass die Kunden nach einem Angebot in der Innenstadt suchen. Obwohl es noch zwei andere Bioläden gibt, empfinde ich diese nicht als Konkurrenz. Ich habe mich bewusst für den Standort mitten in der Stadt entschieden und bin sehr glücklich damit.

**Redaktion Klimaportal:** Wie zufrieden sind Sie mit dem Kaufverhalten der Kunden?

**Annette Springsguth:** Ein Jahr nach der Eröffnung bin ich schon sehr zufrieden mit dem Kaufverhalten. Viele Kunden sind neugierig und probieren inzwischen auch gerne etwas von den angebotenen Produkten aus. Häufig suchen sie auch den Laden auf Grund gesundheitlicher Probleme oder Allergien auf. Nicht zuletzt aus diesem Grund werde ich demnächst einen Sachkundenachweis für freiverkäufliche Arzneimittel ablegen.

**Redaktion Klimaportal:** Geht der Trend Ihrer Ansicht nach in Richtung „nachhaltig, regional und saisonal konsumieren“?

**Annette Springsguth:** Ja, für mich ist dieser Trend ganz klar erkennbar.

**Redaktion Klimaportal:** Welche Synergien nutzen Sie mit der Solidargemeinschaft Landwirtschaft in MOL, mit der Ackerbande?

**Annette Springsguth:** Ich glaube wir bereichern unsere Arbeit wirklich gegenseitig. Auch die Kunden profitieren von den unterschiedlichen Produkten und der Zusammenarbeit. Ich halte das für eine echte Win-Win-Situation.

**Redaktion Klimaportal:** Was wünsche Sie sich für die Zukunft?

**Annette Springsguth:** Ich wünsche mir, dass noch mehr Kunden den Vorteil von saisonalen, regionalen und nachhaltig produzierten Produkten erkennen und auch zukünftig gern in meinem Laden vorbeischaun. Bald werde ich Ihnen hier auch eine Tasse Bio-Kaffee anbieten können.

**Redaktion Klimaportal:** Vielen Dank für das nette Gespräch!

**Annette Springsguth:** Es hat mich sehr gefreut, mich mit ihnen zu unterhalten.